

Endgültig: Post schliesst Filiale

BRAUNAU Prüfung einer unabhängigen Kommission ist durch – Ab 29. Juni gibts nur noch Haus-Service

Die Post ist ab 29. Juni in Braunau nur noch mit einem Haus-Service vor Ort. Das Unternehmen lässt deshalb Flugblätter in die Haushaltungen der Gemeinde verteilen.

«In dem Flugblatt informieren wir über die definitive Einführung des Haus-Services», teilte Erich Schmid, Mediensprecher der Schweizer Post, am gestrigen Mitt-

woch mit. Bürgerinnen und Bürger verlieren einen wichtigen Treffpunkt im Ort und auch Service.

Briefmarken auf Vorbestellung
Denn Kunden müssen nun ihre Postgeschäfte beim Briefträger erledigen. Dazu müssen sie ein Schild an ihrem Postkasten anbringen. So weiss der Bote, dass er klingeln muss. Einiges funktioniert nur noch auf Vorbestellung: So können

Kunden nicht mehr ohne weiteres Bargeld von ihrem Postkonto beziehen oder Briefmarken kaufen. Ist der Kunde nicht zu Hause, landen eingeschriebene Sendungen bei der Poststelle Bronschhofen.

Post: «Positive Erfahrungen»
Schon im September vergangenen Jahres hatte die Post über ihre Pläne informiert. In einer Mitteilung hiess es damals: «Wir sind uns

bewusst, dass die Gemeindebehörden dazu nach wie vor eine andere Haltung vertreten, und respektieren diese.» Die Post habe jedoch positive Erfahrungen mit Haus-Service-Lösungen an über 1000 Standorten gemacht.

Filiale schliesst am 27. Juni
Der Gemeinderat setzte sich für den Erhalt der Poststelle ein. Er bestritt die ungenügenden Kun-

denfrequenzen und schlug für eine bessere Rentabilität etwa eine Aufrüstung der EDV vor. Die Gemeindebehörden drohten sogar mit der Auflösung der Geschäftsbeziehungen mit der Schweizerischen Post. «Auf Begehren der Gemeinde hat eine unabhängige Kommission nun den Entscheid geprüft und gutgeheissen», teilt die Post mit. Die Filiale ist zum letzten Mal am Samstag, 27. Juni, geöffnet. cs

Leben im ständigen Auf und Ab

WEINFELDEN Andreas Carrara leidet an ADHS – Nun hat er Selbsthilfegruppe für Erwachsene gegründet

Ohne Medikamente lebt Andreas Carrara einen gehetzten Takt. Der 51-Jährige leidet an ADHS. Bei Kindern und Jugendlichen ist die Krankheit inzwischen akzeptiert. Bei Erwachsenen ist ADHS oft noch ein Tabu.

Mit fahrigem Bewegungen schiebt Andreas Carrara den Ärmel seines grauen Rollis zurück. Der Mann mit dem grauen Halbtagesbart blickt unruhig auf die Uhr am rechten Handgelenk. Plötzlich springt der 51-Jährige vom Stuhl auf. «Ich muss meine Tabletten nehmen», haspelt er. Hektisch fingert er kleine Pillen aus seiner Aktentasche, schluckt sie. Dann lächelt er entschuldigend und setzt sich.

Leben ein einziges Chaos

Carrara leidet an ADHS, an der Aufmerksamkeitsdefizit-/Hyperaktivitätsstörung. Über das Vorurteil, nur Kinder und Jugendliche haben ADHS, kann er nur bitter lächeln. Erst vor vier Jahren hat bei ihm ein Arzt in der Sirmacher Klinik die richtige Diagnose gestellt. «Bis dahin war mein Leben ein einziges Chaos», sagt er. Als Kind war er ein Zappelphilipp. «Ich konnte einfach nicht stillhalten», betont er. Rastlos blieb Carrara auch als Erwachsener: Die Bank-Lehre, die ihm sein Vater aufdrängte, sei



Bild: cs

Seinen Weg zu finden, war für Andreas Carrara bis zur Behandlung schwierig. Er konnte sich kaum auf etwas konzentrieren.

«eine einzige Katastrophe» gewesen. Vorwiegend nur sitzen – für Carrara fast unmöglich. Auf einer Fähre arbeitete er schliesslich als Service-Chef. Die Fähre ging immer hin und zurück, Gäste kamen und gingen. Keine engen Kontakte, keine langen Gespräche. Dafür viel Bewegung. «Das war mein Wetter», erinnert sich Carrara, der momentan wieder nach einem Job sucht. Er lächelt. Für einen kurzen Moment wirkt er entspannt.

Kaum Konstanten

Alles, was lange dauert, ist für Carrara ohne Behandlung unerreichbar. Er hört gerne Musik, kann sich aber nicht darauf konzentrieren. Er greift zu einem Buch. Aber spätestens nach drei Seiten klappt er es wieder zu. Er liebt Sprachen, hat als Kind italienischer Eltern auch Potenzial – und kann keine Kurseinheit durchhalten. Letztlich gibt es kaum Konstanten in seinem Leben. Ausser

dem Alkohol. «Der hat mich fast mein ganzes Leben begleitet», gibt der 51-Jährige zu.

Kreativ, hilfsbereit, sensibel

Das ständige Auf und Ab sei typisch für an ADHS erkrankten Erwachsenen, erklärt Claudia Longoni, Stellenleiterin bei Team Selbsthilfe Thurgau. Wie Carrara kämpften viele Betroffene auch mit Drogen sucht, litten wie er an Depression. Sie seien explosiv, chaotisch, ver-

Selbsthilfegruppe startet

Andreas Carrara hat eine Selbsthilfegruppe gegründet, in der sich erwachsene ADHS-Betroffene austauschen. Die Gruppe wird von einer Fachkraft vom Team Selbsthilfe Thurgau begleitet. Interessierte treffen sich erstmals am Dienstag, 7. April, um 19.10 Uhr in Weinfelden. Infos bei Stellenleiterin Claudia Longoni, Tel.: 071 620 10 00 oder per Mail unter info@selbsthilfe-tg.ch. cs

gesslich – und deshalb für ihre Mitmenschen schwer zu ertragen. «Sie sind aber auch besonders kreativ, hilfsbereit und sensibel – einfach lebenswert», betont Longoni.

Carrara erfüllt sich seinen Traum

Das Leben im gehetzten Takt ist für Carrara vorbei. Die Behandlung, die Therapiestunden ebenso wie Medikamente beinhaltet, schlägt an. Seinen Weg findet er nun, ist Carrara überzeugt. Jetzt will er sich endlich seinen Traum erfüllen: Der 51-Jährige will Sprachen lernen. Eine Voraussetzung dafür hat er jetzt: Er bleibt im Unterricht stillsitzen. Claudia Schur

Auch bei Erster Hilfe ist der Schreiner am Ball

WIEZIKON Die Brühwiler AG startet mit Weiterbildung ins Jubiläumsjahr – Unternehmen präsentiert sich bald im Internet

Die Schreinerei Brühwiler feiert dieses Jahr ihr 60-jähriges Bestehen. Hierzu gibts spezielle Veranstaltungen auch für die Mitarbeiter.

Druckverband anlegen, Mund-zu-Mund-Beatmen: Diese Tätigkeiten bringt man normalerweise nicht mit einem Schreiner in Verbindung. Doch gerade diese Fertigkeiten lernten die Mitarbeiter der Brühwiler AG in Wiezikon dieser Tage in einem Kurs.

Weiterbildung gehört dazu

«Wir legen grossen Wert auf Sicherheit am Arbeitsplatz», sagt Bruno Brühwiler, Inhaber des Handwerksbetriebes. Kommt es zu einem Un-



Bild: Patrick Musso

An der Puppe übt Erwin Brühwiler mit einer Mitarbeiterin, wie er mit Erster Hilfe Leben retten kann. Die Brüder Erwin und Bruno leiten die Brühwiler AG.

fall an einer der Holzverarbeitungs-maschinen oder verbrennt sich ein Mitarbeiter, dann muss der andere wissen, was zu tun ist. «Und sowieso schadet es nicht, wenn man die Erste-Hilfe-Kenntnisse auffrischt», sagt Bruno Brühwiler. Mit dem Erste-Hilfe-Kurs startete die Schreinerei in ihr Jubiläumsjahr. «Weiterbildung ist bei uns ein fester Bestandteil der Unternehmensphilosophie», betont Bruno Brühwiler. «Unsere Mitarbeiter nehmen regelmässig an Fachkursen teil, damit sie auf dem neuesten Stand sind.» Das ist notwendig, weil immer wieder neue Maschinen entwickelt werden und die Schreiner ge-fordert sind, mit den neuen Technologien umgehen zu können.

Attraktionen geplant

Anlässlich des Jubiläum präsentiert sich die Brühwiler AG mit einem neuen Auftritt im Internet, lässt Fahnen über die Strasse spannen und wartet an der Wufa mit Attraktionen auf. Die Schreinerei Brühwiler beschäftigt drei Arbeiter und zwei Lehrlinge. Sie ist spezialisiert auf den Innenausbau. Sie baut unter anderem Schränke und verlegt Böden. «Die Kunden, die zu uns kommen, wollen eine Küche nach Mass einbauen lassen», erzählt Bruno Brühwiler. «Die Leute legen wieder Wert auf Individualität», weiss er. Da es im Trend ist, die Küche in den Wohnraum zu integrieren, sind individuelle Lösungen gefragt. ist